

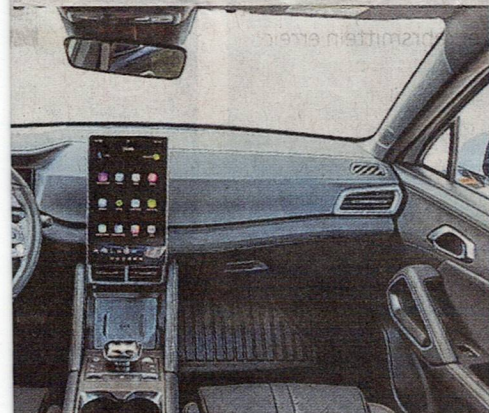


n niedriger Wert. Der SUV kommt im Sommer nach Österreich.

Fotos: BYD

Der Traum hat die Form Kompakt-SUV

an Atto 2 mit einem neuen Batterietyp vor



ich um 90 Grad drehen.

erbunde- dahinter noch ausreichend Ab-
heit oben stand für die Beine bleibt. Die
el in Wa- Sitze werden mit veganem Le-
hen. der feilgeboten, eine Sitzhei-
pe öffnet zung inklusive.
ferraum,
ble 1340
n kann.
defläche

Von hoch auf quer

Das Armaturenbrett ist mit weichem Kunststoff überzogen, als Schaltzentrale dient ein 12,8-Zoll-Zentraltouchscreen (Basisversion 10,1 Zoll), der sich vom Hoch- auf ein Querformat drehen lässt. BYD gestaltet das außergewöhnlich üppige

Menü übersichtlich, diverse Favoritenleisten können per Drag & Drop frei konfiguriert werden. Ein kleiner Spieltrieb hilft beim Verstehen des Infotainmentsystems. Inkludiert sind unter anderem Apps wie YouTube, Spotify, Zoom, Apples CarPlay und Android Auto – plus die Karaoke-Software Stingray (Mikrofon optional erhältlich).

Das 8,8-Zoll-Cockpit-Display liefert übersichtlich allerlei Informationen, die Zahlen und Worte sind bestens ablesbar.

Blade-Akku mit 45 kWh

Im Atto 2 verbauen die Chinesen eine Blade-Batterie mit 45 kWh. Dies reicht für 312 Kilometer. Und damit machen die Asiaten deutlich: Der Kompakt-SUV hat sein Einsatzgebiet in urbanen Gefilden. Im vierten Quartal reicht BYD eine größere Version nach, die Strom für 420 Kilometer (WLTP) speichert und in 25 Minuten (10 – 80 Prozent) aufgeladen werden kann.

Norm-Sprint in 7,9 Sekunden

Der Front-E-Motor leistet 130 kW (170 PS) und beschleunigt den SUV in 7,9 Sekunden von 0 auf Tempo 100. Der Abstandstempomat beherrscht Level 2 des autonomen Fahrens, serienmäßig wird der Wagen mit einem riesigen Panoramadach geliefert. Der Atto 2 kann auch per App (Smartphone oder Smartwatch mit NFC-Funktion) entsperret werden, dank der V2L-Funktion (Vehicle to load) kann der Wagen auch als Stromspender bis 3,2 kW genutzt werden – für E-Bikes, Kocher etc.

Der Atto 2 rollt im Sommer in die Schauräume, der Ab-Preis dürfte bei 30.000 Euro liegen.

LITHIUMPHOSPHAT-BATTERIE

o 2 auf
hmen
in des-
ge-
st. BYD
uktion
opos Bat-
enden
erigen
n eine Li-
t-Bat-
Kobalt
t – und
yklen
auer hat

als herkömmliche Lithium-Ionen-Speicher. Der Nachteil: Die Ladeleistung ist im AC-Modus mit **11 kW** ident mit den Lithium-Ionen-Akkus, dafür ist im DC-Modus bei **65 kW** Schluss. Das Laden von 10 auf 80 Prozent dauert dann auch **37 Minuten**. Der neue Akku verspricht im Winter zwischen 10 und 20 Prozent **mehr Reichweite** als Li-Ion-Batterien. Insgesamt sei die LFP-Version **robuster** als Li-Ion-Akkus. Und **billiger**.

KOMMENTAR

VON
CARSTEN HEBESTREIT



Überraschend?

In Österreich wird's finster, und nicht nur dort. Weil die reinen E-Autos das Stromnetz zum Erliegen bringen werden. Denn die Stromer fressen extrem viel Energie. Und überhaupt: Wo soll all dieser Strom denn herkommen? Die Krise ist praktisch vorprogrammiert. So das Stammtischgerede.

Wir haben bei der Linz AG nachgefragt, wie's um die Stromversorgung bzw. die Elektroautos bestellt ist. Die Antwort überrascht – und auch wieder nicht. Denn in Oberösterreich waren Ende 2023 insgesamt 30.291 BEVs, also rein elektrische Pkw, zugelassen. Die Zahl für 2024 kommt erst Ende Februar, dürfte aber über 40.000 Einheiten liegen. Laden all diese Elektroautos Strom aus dem heimischen Netz, müsste dieser Verbrauch doch in der Endabrechnung sichtbar sein. Ist er aber nicht, wie nicht nur der Strom-Vertrieb der Linz AG, sondern auch der Netzbetreiber bestätigt. In der Gesamtjahresabrechnung fallen die E-Autos noch immer nicht auf.

Einzige Ausnahme: Werden neue Schnellladestationen in Betrieb genommen, steigt der regionale Verbrauch sichtbar an. In der Oberösterreich-Rechnung fällt dies aber nicht auf. Was in der OÖ-Stromstatistik allerdings sichtbar ist, ist die steigende Zahl an Wärmepumpen. Diese verbrauchen richtig viel Energie.

✉ c.hebestreit@nachrichten.at

WERBUNG

Sicher in die Ferien!

Entspannte Familientage in den Bergen und das Ziehen der Schwünge durch den Pulverschnee – so stellen sich viele Menschen den Winterurlaub in den Semesterferien vor. Damit dieser Plan nicht schon bei der Anreise ins Schleudern gerät, sollte man rechtzeitig wertvolles Zubehör an Bord holen – erhältlich



Foto: Roland Pelzl/cityfoto

Johann Kneidinger,
Obmann OÖ Fahrzeughandel, WKOÖ

beim Fahrzeughändler um die Ecke. Ein intakter Eiskratzer sollte selbstverständlich sein, ein grifffähiger Türschloss-Enteiser ebenso. Denn im Gebirge ist es auch in milden Wintern kalt. Um stets klare Sicht zu behalten, sollte man den Scheibenfrostschutz in der richtigen Mischung mit Wasser auffüllen. Für mehr Beinfreiheit sorgt eine Dachbox, die das im Winter nicht unübliche Gepäckchaos eliminiert.

